



**Informationsveranstaltung
Dienstag, 17.1. 2023
19.00 h abc**

Ergebnisprotokoll

Begrüßung und Einleitung

Der Obmann der Initiative Richard Hummelbrunner begrüßt die ca. 40 Teilnehmer*innen, insbesondere die Vertreter*innen des Bezirksrats, allen voran die derzeitige Bezirksvorsteherin Mag.^a Karin Reimelt und ihren Stellvertreter Johannes Obenaus.

Die Initiative möchte künftig halbjährlich in größerem Rahmen über ihre Arbeit berichten und geplante Aktivitäten vorstellen, dadurch sollen auch Ideen, Anliegen sowie kritische Anmerkungen in ihre Arbeit einfließen. Jede Informationsveranstaltung soll einen thematischen Schwerpunkt von aktuellem Interesse haben. Diesmal ist es die Stadtteilarbeit, mit der die Initiative heuer im Bezirk starten möchte.

1. Stadtteilarbeit in Graz, Perspektiven für Andritz (Mag.^a Jutta Dier):

Die Koordinatorin für Stadtteilarbeit, Jutta Dier, gab einen Überblick zu Geschichte, Zielen und Förderschienen der Grazer Stadtteilarbeit und informierte über Beispiele aus anderen Bezirken. Auf Grund der Budgetsituation gibt es zwar heuer kein Geld für den Aufbau neuer Einrichtungen, sehr wohl aber für konkrete Projekte. Daher sollten vorerst primär öffentliche Räumlichkeiten genutzt werden. Diesbezüglich wurde angeregt, sich um Räume in der Servicestelle, in der Arlandsiedlung (bis vor kurzem war dort eine Beratungsstelle) oder eine Mitnutzung des Jugencafés in der Andritzer Reichsstraße (z.B. „Billard für Senior*innen“?) zu bemühen.

In der anschließenden Fragenrunde ging es vor allem um die Förderbarkeit von Aktivitäten. Gefördert werden können beispielsweise Veranstaltungen im öffentlichen Raum wie Straßen/Platzfeste oder Stadtrundgänge, aber auch Mitmachaktionen wie ForumTheater. Diese Veranstaltungen sollten immer auf Aktivierung, Begegnung und Vernetzung abzielen. Gemeinschaftsgärten können nicht gefördert werden, denn dafür gibt es eine eigene Aktion des Umweltamtes (Urbane Begrünung) – allerdings könnten dort Veranstaltungen gefördert werden.

Seit kurzem gibt es eine weitere Förderschiene für Beteiligungsprojekte in Stadtteilen, die von der Stadtbaudirektion verwaltet wird und für heuer mit € 400 000 dotiert ist. Diese Projekte sollen v.a. auf eine klimagerechte Stadtentwicklung sowie die Gestaltung und Belegung des öffentlichen Raums ausgerichtet sein.

Die Initiative wird den Aufbau der Stadtteilarbeit im Bezirk koordinieren und die Einreichung konkreter Projekte vorbereiten. Dafür wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, für die sich bereits einige Personen gemeldet haben. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder nähere Information möchte, soll sich mit der Initiative in Verbindung setzen (lebenswertes.andritz@gmail.com). Die Präsentation von Frau Dier sowie weiterführende Links findet man auf der Website der Initiative.

2. Neues von der Arbeitsgruppe Andritzer Hauptplatz

Die Koordinatorin dieser Arbeitsgruppe, Brigitte Steingruber, informierte über die für 2023 angestrebten Verbesserungen am Hauptplatz (z.B. beschattete Bänke, Pflanzung zusätzlicher Bäume, Sitzzecke mit Pergola). Dadurch soll der Platz bereits im kommenden Sommer als Erholungs- und Begegnungsraum attraktiver werden.

Nachtrag: Beim Termin am 20.1. hat das Stadtplanungsamt zugesagt, dass der Marktplatz in einem Beteiligungsprozess nach den Vorschlägen der Initiative gestaltet wird!

Das Marktareal soll auch heuer für kleinere Veranstaltungen genutzt und dadurch belebt werden. Das Programm dafür wird beim nächsten Treffen der AG am 30.1.2023 (um 17.00 Uhr im Café 4&5) besprochen. Dazu sind auch all jene eingeladen, die diesbezüglich Ideen haben und verwirklichen wollen. Sie können auch gerne direkt mit Brigitte Steingruber Kontakt aufnehmen (b55steingruber@gmail.com bzw. 0650 9739780).

3. Ausbau der Radwege und Verbesserungen beim öffentlichen Verkehr

Richard Resch hat die Überlegungen zum weiteren Ausbau der Radwege präsentiert. Ausgehend vom Gesamtvorschlag der Initiative soll der Schwerpunkt heuer auf drei Routen liegen:

- Radweg zwischen den Zentren Andritz und Stattegg: Die gemeinsam mit der Gemeinde Stattegg ausgearbeitete Route (über Strasserhofweg / Andritzbach) soll auf ihre Machbarkeit überprüft und als prioritäre Strecke in den Masterplan der Radoffensive Graz aufgenommen werden.
- Radverbindung nach Gratkorn: Im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbau gibt es Überlegungen zu einer Neutrassierung weg von der Bundesstraße 67 – dies hat möglicherweise auch Auswirkungen auf die Detailplanung des Radwegs entlang der Weinzöttlstraße. Dazu ist die Initiative im Gespräch mit der Grazer Verkehrsplanung und dem Radbeauftragten der Gemeinde Gratkorn.
- Lückenschlüsse vom Murradweg / Gabriachbach Richtung Annagraben: Nach Fertigstellung der Radwegeverbindung Ursprungweg - Stattegger Straße (im Zuge der neuen Volksschule Andritz) erhalten diese eine neue Bedeutung.

Weiters wurden Aktivitäten und Überlegungen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs vorgestellt. Andritz wurde bei den von der Stadt Graz in jüngster Zeit erstellten Verkehrskonzepten bisher kaum berücksichtigt und auch die Verkehrsplanung sieht keinen Handlungsbedarf. Daher müssen Lösungen im Bezirk entwickelt werden und an die Stadt herangetragen werden.

Gespräche mit Schlüsselpersonen und wichtigen Unternehmen im Bezirk sowie den Nachbargemeinden ergaben erhebliches Verbesserungspotential und auch deren Interesse, gemeinsam an Vorschlägen zu arbeiten. Beim nächsten Treffen sollen auf Basis genauerer Pendler*innendaten die weiteren Schritte besprochen werden, wobei die Überlegungen in zwei Richtungen gehen:

- Längerfristig: Anbindung an die künftigen S-Bahnhöfe Gösting und Shopping Nord durch Nutzung der bestehenden Schleppbahntrasse, mittels Buslinien und im Radverkehr.
- Kurzfristig: Reorganisation des Busverkehrs mit dem Ziel attraktiver Linienführungen und der Entlastung des Andritzer Zentrums.

Ferner möchte die Initiative auch Verbesserungen des Angebotes für dünner besiedelte Gebiete (Ruftaxi GUSTmobil – Zwischenevaluation und Verbesserungen jetzt!) sowie die Einrichtung eines Carsharing (tim) Standortes im Andritzer Zentrum vorantreiben.

4. Bebauungsplan Andritzer Reichsstrasse: Aktuelle Situation und nächste Schritte

Die Initiative hat eine Einwendung beim Stadtplanungen eingereicht, die den vorgelegten Entwurf abgelehnt hat sowie eine Neuauflage des Verfahrens fordert. Eine Online-Petition zur Unterstützung dieser Einwendung wurde von insgesamt 346 Personen unterschrieben. Zudem haben auch viele Anrainer*innen Einwendungen eingereicht.

Derzeit werden die verschiedenen Einwendungen vom Stadtplanungsamt gesichtet und bearbeitet, mit einer Stellungnahme samt Änderungsvorschlägen ist im Februar oder März zu rechnen. Anschliessend wird der Bebauungsplan im zuständigen Ausschuss für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung behandelt. In letzter Zeit gab es Kontakte mit Mitgliedern dieses Ausschusses, bei denen die ablehnende Haltung bekräftigt wurde. Die Initiative hat die Zusage erhalten, dass es nach Vorliegen der Stellungnahme der Stadtplanung und vor den Beratungen ein weiteres Gespräch mit dem Ausschuss geben wird.

5. Semesterarbeit der TU Wien zur Raumentwicklung Andritz – Stattegg

Die Initiative hat dieses Projekt mit der TU Wien vorbereitet und begleitet, um Grundlagen zu erheben und Anregungen für die künftige Entwicklung zu erhalten. 30 Studierende der Studienrichtung Raumplanung haben in diesem Wintersemester zur Raumentwicklung Andritz - Stattegg gearbeitet. Dabei wurde ein breites Themenspektrum abgedeckt, von Landschaftsanalysen, Verkehr und Mobilität über Erkundung der Entwicklungspotenziale bis zu „klassischen“ Aspekte der Flächennutzung.

Die Präsentation dieser Semesterarbeit durch die Studierenden findet am 1.2.2023 um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum Stattegg (Dorfplatz) statt. Dabei werden räumliche Leitbilder und Projektideen für den Bezirk Andritz sowie die Nachbargemeinde Stattegg vorgestellt. Diese Ergebnisse sollen neben Grundlagenmaterial auch Ideen und Anregungen für die weitere Arbeit im Bezirk liefern. Eine Einladung zu dieser Veranstaltung wird demnächst versandt werden.

6. Informationen und Anliegen der Initiative

Als Rechtsform haben wir den Verein gewählt und im November 2022 gegründet. Ferner wurde eine Website als Kommunikationsplattform eingerichtet (<https://www.lebenswertesandritz.at>). Hier gibt es alle Informationen zur Initiative sowie zu aktuellen und vergangenen Arbeiten. Die bei dieser Veranstaltung verwendeten Präsentationen sowie nähere Details zu den besprochenen Themenpunkten findet man ebenfalls dort.

Gleichzeitig haben wir auch eine Facebook Gruppe gestartet, über die wir aktuelle Nachrichten verbreiten und den direkten Austausch zu Themen der Bezirksentwicklung ermöglichen wollen: <https://www.facebook.com/groups/lebenswertesandritz>. Damit diese Gruppe funktioniert, braucht es jedoch noch deutlich mehr Nutzer*innen – wir ersuchen daher all jene, die einen facebook Account haben, unserer Gruppe zu folgen und sie auch über ihre jeweiligen Seiten zu teilen.

Wir möchten versuchen, statt der Anwerbung von Mitgliedern möglichst viele Personen zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Daher sind wir zur Durchführung unserer Tätigkeit - neben öffentlichen Geldern - auf private Spenden (statt Mitgliedsbeiträge) angewiesen. Wir danken all jenen, die uns bereits nach dem ersten Spendenaufruf finanziell unterstützt haben. Allerdings sind die eingegangenen Mittel noch zuwenig, um die bisher entstandene Kosten abzudecken, geschweige denn Rücklagen für die künftige Arbeit bilden zu können. Daher ersuchen wir nochmals um Spenden auf das Konto der Initiative Lebenswertes Andritz: IBAN AT66 2081 5000 4461 9336.